

Sperrfrist: Samstag, 09. Dezember 2006, 11 Uhr

Zusatz zur Presseinfo vom 08.12.2006:

O-Ton-Paket (Audio): Dr. Detmar Doering, Leiter des Liberalen Instituts der Friedrich-Naumann-Stiftung

(Hinweis: Die Antworten von Dr. Doering entsprechen nicht wortwörtlich, aber inhaltlich den in den O-Tönen gegebenen Antworten)

Freiheit lohnt sich!

Friedrich-Naumann-Stiftung veröffentlicht erstmals eine Vergleichsstudie zur Wirtschaftsfreiheit in den Bundesländern – Bayern liegt an der Spitze, Berlin ist Schlusslicht.

Frage 1: Die Friedrich-Naumann-Stiftung hat erstmals eine Vergleichsstudie zur Wirtschaftsfreiheit in den Bundesländern veröffentlicht. Detmar Doering, Leiter des Liberalen Instituts der Friedrich-Naumann-Stiftung, was sind die markantesten Ergebnisse dieser Studie?

(Take doering1.mp3) Mit der Untersuchung haben wir den jeweiligen Grad der Freiheit in der ökonomischen Sphäre gemessen, die dem Bürger in den einzelnen Bundesländern gewährt wird. Nach unserer Analyse geht mehr wirtschaftliche Freiheit Hand in Hand mit einem höheren Pro-Kopf-Einkommen, mit einem stärkeren Wirtschaftswachstum und mit einer niedrigeren Arbeitslosigkeit.

Frage 2: An welchen Kriterien machen Sie denn „wirtschaftliche Freiheit“ fest?

(Take doering2.mp3) Da gibt es eine ganze Reihe von Kriterien. Dazu gehören der Umfang der Staatstätigkeit, worunter die konsumtiven Staatsausgaben, der Anteil der Investitionen der Länder an den jeweiligen Gesamtinvestitionen, der Anteil der Beschäftigten im öffentlichen Dienst an den Erwerbstätigen, die Sozialhilfeleistungen in Prozent des BIP und die Finanzhilfen der Länder fallen. Außerdem die jeweilige Steuerlast, der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den Erwerbstätigen und der Anteil der Sozialhilfebezieher an der Bevölkerung.

8. Dezember 2006

verantwortlich:

Kirstin Balke
Pressesprecherin

Friedrich-Naumann-Stiftung

Truman-Haus
Karl-Marx-Str. 2
14482 Potsdam-Babelsberg

Postfach 900 164
14437 Potsdam

Telefon 03 31/70 19-277
Telefax 03 31/70 19-286

E-Mail kirstin.balke@fnst.org
Internet www.fnst.org

Presseinfo

Frage 3: Und Sie haben Unterschiede in den Ländern gefunden?

(Take doering3.mp3) Ja. So zeichnet sich die Gruppe der am meisten marktwirtschaftlich orientierten Länder, zu denen Bayern, Baden Württemberg und Schleswig-Holstein gehört, durch deutlich bessere Wirtschaftsdaten aus als die unfreien Länder. Da ist Berlin das Schlusslicht.

Frage 4: Ist diese Studie nur eine Momentaufnahme?

(Take doering4.mp3) Nein. Was die alten Länder anbelangt, haben wir Daten bis in die 70er Jahre zurückverfolgt, die neuen Länder natürlich erst ab den 90er Jahren. Wir konnten feststellen, dass der Grad an Wirtschaftsfreiheit in den alten Ländern 1970 noch sehr hoch war, danach abfiel und seither nicht wieder auf das frühere Niveau zurück fand.

Frage 5: Nun ganz konkret: Wie stellt sich die Entwicklung der wirtschaftlichen Freiheit dar in...

(Take doeringBAWÜ.mp3) Baden-Württemberg ist, was die wirtschaftliche Freiheit anbelangt, Nummer 2 knapp hinter dem Spitzenreiter Bayern. Beide Länder liefern sich schon seit den 70er Jahren ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die Spitzenposition. Nach einer Stagnation in den 80er und 90er Jahren messen wir in Bayern in diesem Jahrzehnt eine erfreuliche Ausweitung der wirtschaftlichen Freiheit.

(Take doeringBAY.mp3) Bayern ist, was die wirtschaftliche Freiheit anbelangt, Spitzenreiter knapp vor Baden-Württemberg. Beide Länder liefern sich schon seit den 70er Jahren ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die Spitzenposition. Nach einer Stagnation in den 80er und 90er Jahren messen wir in Bayern in diesem Jahrzehnt eine erfreuliche Ausweitung der wirtschaftlichen Freiheit.

(Take doeringBERL.mp3) Insgesamt trägt Berlin in unserer Ländertabelle leider die Rote Laterne – bis zum Jahr 2002 sogar mit großem Abstand. 1994 stand das Land noch auf Rang 9 und stürzte danach erst ab. Am Ende des Erhebungszeitraums seit Ende der 90er Jahre zeigt sich eine kleine Trendumkehr, aber eben nur in kleinen Schritten und auf niedrigem Niveau.

(Take doeringNEUELÄNDER.mp3) Die neuen Länder zeigen durch die Bank eine Aufholenzug. Das hat dazu geführt, dass immerhin mit Bremen das erste Land der alten Bundesrepublik von den meisten überholt werden konnte. In den neuen Ländern steigt die wirtschaftliche Freiheit aber nur in kleinen Schritten. Die besten Werte erzielen aktuell Brandenburg und Thüringen vor Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen beziehungsweise Sachsen-Anhalt.

(Take doeringHAMBURG.mp3) Seit Ende der 90er Jahre zeigt sich in Hamburg eine Tendenz zu mehr wirtschaftlicher Freiheit. Hamburg liegt dennoch nur

im unteren Mittelfeld und lässt nur den Block der neuen Länder samt Berlin sowie Bremen hinter sich.

(Take doeringHESS.mp3) Hessen liegt in unserer Tabelle im vorderen Mittelfeld, genau auf Rang 7. Die beiden davor platzierten Länder, Niedersachsen und das Saarland, sind in direkter Reichweite. Allerdings: Hessen ist das einzige Land, in dem sich der Index am Ende des Erhebungszeitraums – wenn auch nur leicht – verschlechtert hat.

(Take doeringNDS.mp3) Niedersachsen liegt dicht hinter der Spitzengruppe auf Rang 5. Seit 1998 verbessert sich hier der Grad der wirtschaftlichen Freiheit langsam, aber kontinuierlich.

(Take doeringNRW.mp3) Unter den 16 Ländern liegt Nordrhein-Westfalen im Mittelfeld, genauer auf Rang 8. Bei Nordrhein-Westfalen ist vor allem die Stagnation bis zum Ende des Erhebungszeitraums 2004 augenfällig: Da hat sich im Index fast nichts getan, deshalb konnte das Saarland überholen.

(Take doeringRHLDPF.mp3) Rheinland-Pfalz gehört mit Schleswig-Holstein zu den direkten Verfolgern des Spitzenduos aus Bayern und Baden-Württemberg. Beide Länder konnten den Rückstand kontinuierlich verkleinern. Allerdings: In der letzten Phase des Erhebungszeitraums zeigte sich in Rheinland-Pfalz Stagnation, was die wirtschaftliche Freiheit angeht.

(Take doeringSAAR.mp3) Das Saarland erringt einen guten Platz im Mittelfeld und hat in der letzten Phase des Erhebungszeitraums Nordrhein-Westfalen überholt. Der Platz 6 für das Saarland ist allerdings gefährdet, da für die Entwicklung in letzter Zeit Stagnation der passende Ausdruck ist.

(Take doeringSHL.mp3) Schleswig-Holstein zeigt eine kontinuierliche Aufwärtstendenz, wenn es um wirtschaftliche Freiheit geht. Das bringt das Land zwischen den Küsten aktuell auf Rang 3, gemeinsam mit Rheinland-Pfalz. Nur Bayern und Baden-Württemberg sind besser.